

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Herr Minister gab zu, daß Serbien die Pflicht habe, gegen etwaige Komplizen der Mörder von Sarajevo energisch vorzugehen, welcher Pflicht es sich wohl nicht entziehen werde. Unter nachdrücklicher Betonung der Sympathie Frankreichs für Österreich-Ungarn und der zwischen unseren beiden Ländern bestehenden guten Beziehungen, sprach er Hoffnung aus, daß die Streitfrage friedlich, in einer unseren Wünschen entsprechenden Weise ausgetragen werden wird.

Der Herr Minister vermied jeden Versuch, die Haltung Serbiens irgendwie zu beschönigen oder zu verteidigen.

12.

Graf Szécsen an Graf Berchtold.

Telegramm.

Paris, 24. Juli 1914.

Baron Schoen wird auftraggemäß heute hier mitteilen, daß unsere Kontroverse mit Serbien nach Ansicht Berliner Kabinetts eine Angelegenheit sei, die nur Österreich-Ungarn und Serbien angehe.

Anknüpfend hieran wird er zu verstehen geben, daß, falls dritte Staaten sich einmischen wollten, Deutschland, getreu seinen Allianzverpflichtungen, auf unserer Seite sein wird.

13.

Graf Szécsen an Graf Berchtold.

Telegramm.

Paris, 24. Juli 1914.

Baron Schoen hat die ihm auftragene Demarche soeben ausgeführt.

Herr Bienvenu Martin hat ihm gesagt, er könne sich noch nicht definitiv äußern, soviel könne er aber schon jetzt sagen, daß die französische Regierung auch der Ansicht sei, unsere Kontroverse mit Serbien ginge nur Belgrad und Wien an und daß man hier hoffe, daß die Frage eine direkte und friedliche Lösung finden werde.